

Landwirthschaft auf eine so musterhafte Art betrieben, daß wir die Etrurische, *) nicht die Englische, uns hätten zum Muster vorhalten, wenigstens nicht alles zu sehr einem System unterwerfen sollen. Die hohen gebirgigen Gegenden, die mittlern Striche zwischen den Bergen und den Ebenen, und diese selbst werden nach verschiedenen, der Natur anpassenden, Systemen bebaut und benutzt. So ist z. B. in den Gebirgen Etruriens die Landwirthschaft hauptsächlich auf die zahmen Kastanien und Schäferereien, und daneben noch auf Schweine gerichtet. Doch mögen wir erst beim Kirchenstaate stehen bleiben, und auf die Verfertigung eines Katasters Bedacht nehmen!

§.....

Zur Kunde Siciliens.

Folgende zwei Züge schildern auffallend den Zustand der Sitten und der gesellschaftlichen Einrichtung in Sicilien.

Der Gouverneur von Sirgenti hatte eine heftige Liebe zu einem schönen Landmädchen gefaßt, das jeden Markttag unter seinem Fenster vorüberging. Er ließ ihr die glänzendsten Anerbietungen machen; das Mädchen verwarf sie: er sprach selbst ein Wort, und fand kein Gehör. Außer sich vor Wuth, ließ er der Bäuerin auslauern; sie wurde geraubt und zu ihm geführt. Nach langen fruchtlosen Nachsuhungen entdeckte endlich der Vater, ein ehrwürdiger Greis, den Aufenthalt seines Kindes. Er ging gerade nach Sirgenti, und ließ sich bei dem Gouverneur

als den Ueberbringer einer sehr wichtigen Nachricht melden. Er wurde vorgelassen, und bat um eine Unterredung ohne Zeugen. Sobald er allein mit dem Gouverneur war, sprach er nur die Worte: Ihr habt meine Tochter; gebt sie mir auf der Stelle wieder, oder ihr sterbt unter meiner Hand. Der Gouverneur schreit laut auf; der Greis gibt ihm einen Dolchstich, welcher, halb abgewehrt, nur eine leichte Wunde macht. Man eilt herbei, der Bauer wird ergriffen, und ehe man ihn wegführt, unterzeichnet der Gouverneur vor seinen Augen das Todesurtheil. Desselben Tages wird der unglückliche Greis an einen Galgen aufgekümpft, und seine unglücklichere Tochter, die zu gleicher Zeit den Rettungsversuch ihres Vaters und sein schreckliches Schicksal erfährt, stirbt in Verzweiflungsqualen. Die Nachricht von dem traurigen Vorfalle kam bald in das Dörfchen, wo der Greis drei Söhne zurückgelassen hatte. Die muthigen, kraftvollen Jünglinge verbanden sich durch einen Schwur am Fuße des Altars, Vater und Schwester zu rächen oder zu sterben. Sie eilten nach Sirgenti und suchten vergebens vor dem Gouverneur zu kommen, der wegen seiner Wunde nicht ausgehen konnte. Sie entfernten sich nicht eher, bis sie erfahren hatten, daß ihr Feind zu einer gewissen Zeit in die Hauptkirche gehen müsse, um einer großen Feierlichkeit beizuwohnen. An dem bestimmten Tage kamen die drei Brüder, gleich den Jägern aus den Gebirgen bewaffnet, die Wildpret verkaufen, und stellten sich beobachtend

*) Ein neueres Werk: *Simonde's Gemälde der toskanischen Landwirthschaft*, a. d. Franz. von Burger, (Tübingen, 1805. 8.) beschreibt dieselbe sehr gut. d. R.